

NSDAP AfD 2 (Der Zug hat eine Bremse)

Eine weitere Szene hinzufügen

Szenen

Allgemein: Zugszene, zwei Leute auf dem Weg, kommen nach Kontrolleur Interaktion ins Gespräch und berichten von eigener Meinung und konkreten Beispielen, Nebendran werden immer kleine Zwischenszenen eingeblendet. Zum Ende dann Ausstieg 1933 erwähnen.

G1: Gast 1, G2: Gast 2, K: Kontrolleur, G1S: Gast 1 in Szene (gleiche Kleidung wie G1), GM: Großmutter, St: Störer, F: Frau, M: Mann

Bühne in L und R unterteilt, R stehen zwei Stühle, G1 sitzt schon, Licht an, G2 steigt ein, verstaut Koffer im Fach, setzt sich

K: Einmal die Fahrkarten bitte!

Nimmt Fahrkarte von G1, stempelt ab, murmelt dabei etwas, nimmt von G2 ebenso

K: Ach das ist ja interessant. Sie kommen ja aus zwei verschiedenen Zeiten. Ja Dann wünsche ich Ihnen viel Spaß in Zürich! *K geht*

G1: Ach, Sie wollen auch nach Zürich, haben Sie etwas Bestimmtes vor?

G2: Ja, ich fahre zu meiner Familie, mein Bruder lebt schon länger dort. Und Sie?

G1: Mein Mann ist bereits dort hingezogen, ich bin jetzt auch auf dem Weg ... Ich wollte meine Großmutter besuchen, da ich sie jetzt länger nicht sehen werde.

G2: Schade – was ist der Grund dafür?

G1: Wir haben uns dazu entschieden, nach Zürich zu ziehen, weil uns die Entwicklungen hier nicht gefallen - meine Großmutter ist da allerdings anderer Meinung...

Szene zwischen Gast1Szene und Großmutter, Licht L, R Freeze

GM: Ich verstehe nicht, warum ihr jungen Leute alle weggehen wollt?

G1S: Omi, die Entwicklungen gefallen uns nicht. Du weißt nicht, was passiert, wenn die an der Macht sind! Es gibt schon erste Tendenzen, dass die Parteien der Mitte kooperieren werden.

GM: Ach, durch die Politik ändert sich eh nichts! Die reden doch nur!

L Black

Zurück im Zug, Licht R

G2: In meiner Familie gibt es auch unterschiedliche Meinungen, ob man bleiben oder gehen soll. In letzter Zeit haben wir aber zu viele unangenehme Erfahrungen gemacht.

Szene L zwischen M und F, St im Publikum

F: Ich fühle mich hier nicht mehr wohl, wir müssen gehen – für unser Kind!

M: **Wir haben uns hier viel aufgebaut, das kann ich nicht aufgeben! Das Geschäft läuft gut und ich glaube auch nicht, dass sich das in naher Zukunft ändern wird.**

F: Die letzten Monate waren schlimm! Ich bin auf offener Straße ...

St marschiert auf die Bühne, deutet an auf den Boden zu spucken

St: Bah! Verschwindet! Euch will hier niemand haben! *St geht, M schockiert*

L Black

G2: Ich finde die Rhetorik schrecklich. Sie wissen das neue Medium perfekt für ihre **Propaganda** zu nutzen. Mir wird unwohl, wenn ich all die Nachrichten in den Medien mitbekomme. Überall **Aufmärsche und Gewalt**, ich weiß nicht, wo das alles hinführen soll. Unsere Angst und Sorge wächst täglich.

G1: Ist bei uns nicht anders. Bis vor kurzem für mich kaum vorstellbar. Ich kann nicht glauben, dass die grausamen Ansagen in unseren Medien real sind.

Szene L, Sprecher

Sp: Sie nehmen uns die Arbeitsplätze weg, sie **verunreinigen** unsere Kultur. Wir müssen uns gegen diese **Volksverräter** wehren. Wacht endlich auf! Wir müssen diese Leute aus unserem Land **ausmerzen**.

L Black

SADO: Nächster Halt - 1933

Dramatische Pause

G1: Das ist mein Halt. Ich wünsche Ihnen viel Kraft.

G1 lässt sich Zeit, steht auf und geht. Spot auf G2.

G2 (Guckt sehr dramatisch ins Publikum): **Ich muss noch weiterfahren. Bis 2025. Dort ist mein Ausstieg.**

Black

Gesellschaftliche Stimmung:

- Stimmung in der Gesellschaft: ungewollte Mitglieder
- Zwiespalt Auszuwandern oder dort zu bleiben
- Aufschaukeln verschiedener Lager

Medien:

- Terroranschläge
- Darstellung von z.B. Gruppierungen Andersdenkender
- Darstellung dass Straftaten von Gruppierungen begangen werden

Salonfähigkeit rechter Parteien:

- Aufnahme in Parteienlandschaft
- Unterstützung durch Parteien der Mitte
- "Hass" als politische Meinunge